

Eucharistie ist die Feier der Dankbarkeit

Hinweise für eine wöchentliche Andacht in der Familie

Im Gotteslob heißt es unter GL 580,3:
Die Eucharistie verändert unser Leben und führt uns zu neuen Haltungen im Alltag:

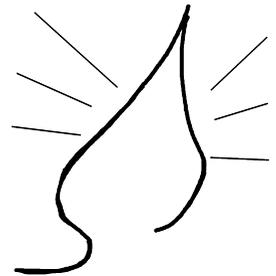
- *Danken*
- *Sich erinnern*
- *Barmherzig sein*

Die Dankbarkeit ist dabei etwas so Wichtiges, dass unser Gottesdienst, die Eucharistie, davon seinen Namen bekommen hat. Wer sich bewusst auf die Kommunion vorbereitet, der wird sich der Dankbarkeit öffnen. Die Zeit der Vorbereitung ist eine Zeit des bewussten Übens.

Die Familie nimmt sich einmal wöchentlich Zeit, miteinander Gott für die Erfahrungen ihres Alltags zu danken. Wählen Sie sich eine Zeit, die in Ihren Rhythmus als Familie passt.

Eine Möglichkeit, diese gemeinsame Gebetszeit zu gestalten, nutzt Teile des **Abendlobs** aus dem Lied- & Gebetsheft der Glaubensweitergabe, z.B. die **Lichtfeier** und den **Psalm** zur Einstimmung.

Dann erinnern wir uns an Lichtmomente, „highlights“ der letzten Zeit und danken Gott dafür.



Mit dem Teil **Fürbitten** schließt die Andacht.

Damit wir uns gut an die „highlights“ erinnern, schreiben wir ein paar Stichworte auf ein Blatt unseres Tagebuches. Man kann dies auch noch weiter gestalten.

Weitere Hinweise zur Gestaltung

Gerne kann eine Familie für sich eine andere Form finden.

Dazu an dieser Stelle einige Überlegungen:

Zu Beginn dieser Zeit machen wir das **Kreuzzeichen**, weil wir im Namen Gottes beisammen sind.

Wenn möglich, wird eine **Kerze** (oder mehr) angezündet.

Das ist ein Zeichen dafür,

Gott ist da,

wo Menschen sich in Seinem Namen versammeln.

Mit einem Lied / Gebet lassen wir uns von Gott sammeln.

Die Psalmen sind ein altes Gebetbuch der Bibel.

Schon Jesus hat mit Psalmen gebetet.

Dann gibt es eine **Mitteilungsrunde**:

Wofür möchte ich Gott diesmal danken?

Wir schreiben einige der Stichworte auf einen der Highlight-Zettel.

Wir überlegen uns, was wir Gott sonst noch anvertrauen, oder um was wir IHN bitten wollen und beten gemeinsam das **Vater unser**

Mit dem **Kreuzzeichen** schließt diese gemeinsame Zeit des Betens ab.

Was sonst noch bedenkenswert ist:

Das Kreuzzeichen ist ein kurzes Glaubensbekenntnis:

Wir glauben an

- *Gott, den Vater, der uns wunderbar erdacht hat*
- *an Jesus Christus, den Sohn, der zu uns auf die Erde gekommen ist*
- *an den Heiligen Geist, der in meinem Herzen wohnt und unser Tun recht leiten will*

Mit diesem Zeichen erinnern wir uns in unterschiedlichen Situationen an unsere Taufe und an den Bund, den Gott darin mit uns geschlossen hat.

Ein Gedanke zum Schluss

Wenn wir uns bewusst auf die aktive Teilnahme am Sonntagsgottesdienst der Gemeinde einstellen, kann ein Blick in das Tagebuch uns helfen, dass wir uns gut erinnern, wofür wir dankbar waren.

So können wir die Feier der Dankbarkeit mit unserem eigenen Leben füllen.

Und wir finden hinein in die Verheißungen Gottes, die uns in der Bibel schon durch die Namen gegeben sind.

Jesus heißt: Gott (Jahwe) rettet

Jahwe heißt: Ich bin da (für dich)

